

Berichte und Mitteilungen

Zum Tod von Günter Wojaczek

Die Teilnehmer am DAV-Kongress in Bamberg 1994 erinnern sich gewiss noch an den engagierten und wortgewandten Leiter des Ortskomitees Prof. Dr. Günter Wojaczek. Nach langer und schwerer Krankheit ist er - 65-jährig - am 9. 11. 97 verstorben. In ihm haben wir einen starken Mitstreiter für die Alten Sprachen und die Humanistische Bildung verloren.

Als ROMA-Autor und Herausgeber des bayrisch-thüringischen fachpolitischen Periodikums „Die Alten Sprachen im Unterricht“ (DASIU) ist der Verstorbene über die Grenzen Bayerns hin-

aus bekannt geworden. Der Vorsitz im bayerischen Landesverband innerhalb des DAV (bis etwa 1980) brachte ihm die Anerkennung von seiten der damaligen Vertreter der Bundesländer ein.

Günter Wojaczeks Ambitionen galten immer der Wissenschaft und der Didaktik gleichermaßen. Für seine Leistungen auf beiden Gebieten hat ihm die Otto-Friedrich-Universität in Bamberg 1995 die Honorarprofessur verliehen.

Wir werden dem Freund und Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren.

FRIEDRICH MAIER

Παρακαλοῦμεν εἰς τὸ συναττικίζειν καὶ τὸ συσπουδάζειν περὶ τοῦ τῶν ἀρχαίων Ἑλλήνων λόγου

2. - 16. Αὐγούστου 1998 ἐν τῷ Ἑλληνικῷ Εἰδυλλίῳ

τὰ μὲν τῆς ἀρχαίας γλώττης μαθήματα τὸ ἔκτον ἐν τῷ Ἑλληνικῷ Εἰδυλλίῳ συμβήσεται. τούτων μέντοι μετέχοντες καὶ θαυμαστώσ ὡς ἐπιδώσετε καὶ ἅμα ἡδίστα ἀναπαύσεσθε. ἱκανώτατ' ἄρ' ἔστι τοιαῦτα μαθήματα τοῖς φοιτηταῖς τοῖς εὐγλωττοτέροις γίνεσθαι βουλομένοις· πρὸς δὲ τούτοις εἰκότως πᾶσι τοῖς ἐκ ταύτης τῆς φωνῆς κατεχομένοις καὶ ἐνθέοις οὔσιν - ἀπὸ τῶν μαθητῶν μέχρι τῶν ὑπὸ γέρωσ ἤδη ἀπραγμόνων καίπερ διαφόρου ἐμπειρίας ὄντων. καὶ γὰρ οὔτοι εἰς τὰς καθαρὰς τῆς σοφίας πηγὰς ἂν ἐπανέλθοιεν.

ἐν δὲ κήπῳ τινὶ πλησίον τῆς θαλάττης ὄντι τῆς τῶν δένδρων σκιᾶς καὶ τῆς τῶν ἄνθων εὐοσμίας ἀπολαύοντες διαλόγους ἀττικοὺς ποιησόμεθα καὶ ἔργα τινὰ ἔγκριτα ἀναγνωσόμεθα καί, ἅπτα οἱ σοφοὶ πάλαι εἰρήκασι, μεθ' ἡδονῆς συνήσομεν. ἀττικιστὶ γὰρ διαλεγόμενοι ἐκπρεπέστατα τὸν νοῦν παιδεύομεν καὶ ἄριστα φιλοσοφοῦμεν. διὰ δὲ τοῦτο, ὅσοι τὰ τῶν Ἑλλήνων ὁμοίως περὶ πολλοῦ ποιοῦνται, ἐκ τῆς Ἑλλάδος καὶ ἐκ τῆς Γερμανίας καὶ ἐκ ἄλλων τῆς Εὐρώπης χωρῶν συλλέγονται.

ὁ μὲν οὖν τόπος πάντας οὕτως μειλίσσει ὥστε ἄλλον ξένον ἄλλῳ εὐφρόνως ἔχειν. μουσικῶν μὲν γνωρίμων συναυλίας, ἐπιστημόνων δὲ ἀκροάσεις παρασχόντων πάντες οἱ παρελθόντες ἐσπέρων περιχαρῶν μεμνήσονται· καὶ δὴ καὶ δράμα τι ἀρχαῖον θεᾶσθαι ἐν τῇ Ἐπιδαύρῳ ἢ ἦκειν ἐπὶ τόπους τινὰς ἄλλους ἀξιοθεάτους ἐξεῖη ἄν.

τὸ δὲ Ἑλληνικὸν Εἰδυλλίον ἐπὶ τῇ πρὸς βορέαν ἀκτῇ ἔστιν οὐ πολὺ ἀπέχον ἀπὸ τοῦ Αἰγίου τῆς Πελοποννήσου. τὰ γε Σελιανίτικα ἄτε μόνον ὀλίγους ἀνθρώπους ἀλλοδαποὺς προσαγόμενα τὸν κατ' ἀρχὴν τρόπον αὐτῶν τὸν Ἑλλήνιον διέσωσεν.

ὁ δὲ Ἄνδρέας Δρέκισ, ὁ τοῦ Ἑλληνικοῦ Εἰδυλλίου κύριος ἄτε στέργων τὰ ἑλληνικὰ γράμματα ἐπικουρεῖ τούτοις τοῖς μαθήμασιν καταλύματα μὲν πολὺκλινα δωρεὰν τοῖς μανθάνουσιν παρέχων, ἀλλοίου δὲ καταλύματος τιμῆς τὸ τριακοστὸν ὑφίεις.

ἢ μὲν τῶν μαθημάτων τιμὴ ἔστι διακοσίων ἐνενήκοντα γερμανικῶν σίγλων, οἱ δὲ φοιτηταὶ καὶ οἱ μαθηταὶ διακοσίους καὶ τετραράκοντα γερμανικοὺς σίγλους δώσουσιν. ἀλλὰ ὁ βραχύτερον χρόνον παραμένων μειὼν καταβαλεῖ. ἐὰν δὲ πλέον τι πυθέσθαι βούλησθε, τηλεκoinώσασθε τῷ κυρίῳ τῷ χορηγέσοντι τὰ μαθήματα:

Helmut Quack, Eritstr. 23, D-25813 Husum, Tel. 04841/5429

Hellenikon Idyllion, Andreas Drekiis, GR-25100 Selianitika/Egion, Tel.: 0030/691/72488 - Fax: 0030/691/72791

Klassisches Griechisch sprechen, griechische Texte lesen und sie diskutieren. - 2. bis 16. August 1998 im Hellenikon Idyllion. Der sechste Altgriechischkurs im Hellenikon Idyllion - eine Form der Ferien, die gründliche Förderung mit nachhaltiger Erholung harmonisch vereint. Er ist besonders geeignet für Studentinnen und Studenten, die ihre Griechischkenntnisse festigen und erweitern wollen. Gleichzeitig ist er offen für alle Liebhaber dieser ewig-jungen Sprache, von den GriechischschülerInnen der höheren Klassen bis zu den Ruheständlern (unabhängig von ihrem augenblicklichen Kenntnisstand), die noch einmal zu den klaren Quellen zurückkehren möchten.

In einem schattenreichen Garten am Meer sprechen wir Altgriechisch, lesen gemeinsam aus klassischen Werken und denken die Gedanken der großen Autoren neu. Denn *aktiv* eine so differenzierte Sprache zu gebrauchen, macht sie erst lebendig und schärft alle Sinne. Dabei öffnet sich der Zugang zu tiefen und wesentlichen Gedankengängen. Dazu treffen sich Teilnehmer aus Griechenland, Deutschland und anderen europäischen Ländern in ihrer gemeinsamen Liebe zum griechischen Geist.

Die musisch-künstlerische Atmosphäre im Hellenikon Idyllion bezaubert jeden und fördert eine harmonische Gemeinschaft unter allen Gästen. Konzerte bekannter Künstler oder Vorträge von Antikenkennern beleben manche Abende und schaffen unvergeßliche Erinnerungen. Möglich sind Ausflüge zu einer Aufführung im Theater von Epidauros oder zu anderen klassischen Stätten.

Das Hellenikon Idyllion liegt an der Nordküste der Peloponnes in der Nähe von Ägion in einem kleinen Ort, der seinen ursprünglichen, typisch griechischen Charakter bewahrt hat, abseits des großen Touristenstroms. Der Besitzer unterstützt den Altgriechischkurs, indem er Gratisunterkunft im Mehrbettzimmer und 30% Ermäßigung bei andersartiger Unterkunft für Teilnehmer des Kurses gewährt.

Kursgebühr für 2 Wochen: 290,- DM; für Studenten und Schüler: 240,- DM / bei kürzerer Teilnahme: individuelle Regelung / Anfragen zu

weiteren Einzelheiten beim Leiter des Kurses: Helmut Quack, Gräzist, Eritstr. 23, D-25813 Husum, Tel. 04841 / 5429.

Pompejikurs 1998. Das Deutsche Archäologische Institut Rom hält vom 18. bis 23. Mai 1998 den traditionellen Pompejikurs für Gymnasiallehrer ab. Das Programm der wissenschaftlichen Führungen umfasst außer Pompeji auch Herculaneum und das Nationalmuseum in Neapel. Vorgesehen sind ferner Exkursionen zu den anderen archäologischen Stätten der Umgebung.

Seit fast hundert Jahren führt das Deutsche Archäologische Institut Rom einen Pompejikurs durch. In einem sechstägigen, vormittags und nachmittags straff geführten Lehrgang sollen dabei Gymnasiallehrern mit den Fächern Latein, Griechisch, Geschichte oder Kunst am Beispiel Pompejis und der übrigen Vesuvstädte Grundkenntnisse zur Architektur, künstlerischen Produktion und städtischen wie sozialen Organisation römischer Zeit vermittelt werden.

Die Kursleitung setzt sich aus Wissenschaftlern des DAI Rom zusammen, die zu den Themen ihrer Fachbereiche (römische Kunstgeschichte, antike Architektur, Geschichte und Epigraphik) im Hörsaal und vor den Denkmälern referieren. Dabei bieten sie, vom einzelnen Objekt ausgehend, eine umfassende Übersicht. 1998 wird der Schwerpunkt des Kurses auf dem Bereich des Wohnens liegen. Es werden also die unterschiedlichen Formen der Wohnhäuser und Wohnungen, die vielfältigen Aspekte der Ausstattung und Einrichtung behandelt, und es wird auf Fragen des häuslichen Lebens eingegangen. Um das dichte Programm erfolgreich verwirklichen zu können, wird erwartet, dass sich die Kursteilnehmer ihrerseits allgemein auf Pompeji und speziell diese Thematik vorbereitet haben. Die erworbenen Kenntnisse werden über den Rahmen Pompejis hinaus durch Exkursionen nach Herculaneum und Oplontis erweitert und vertieft.

Das Deutsche Archäologische Institut Rom hat sich mit dem Kurs das Ziel gesetzt, Lehrern eine durch den direkten Umgang mit archäologischen Denkmälern vertiefte Kenntnis der Antike zu vermitteln. Dieses neu erworbene Wissen soll im

Unterricht neben der reinen Arbeit mit dem antiken Text und in Ergänzung zum jeweiligen Thema genutzt werden. Von den Kursteilnehmern selbst angefertigte Dia-Serien sowie das während des Kurses verteilte Anschauungsmaterial in Form von Schaubildern und Rekonstruktionen, Inschriftensammlungen etc. erlauben es, den Unterricht anschaulicher und der Vielfalt antiker Überlieferung gemäßer zu gestalten. Nicht zuletzt lernt der Lehrer auf diese Weise, Studienfahrten mit Schülern in klassische Länder vorzubereiten und durchzuführen.

Für die Organisation der Reise sind die Kursteilnehmer selbst verantwortlich. Bevorzugt wird die Bewerbung von Lehrern, die als klassische Philologen, Althistoriker und Kunsterzieher die Antike im Unterricht behandeln (max. Teilnehmerzahl: 25). Bewerbungen (mit Angabe der Unterrichtsfächer) sind bis zum 31. Januar 1998 zu richten an: Deutsches Archäologisches Institut - Pompejistikurs - Via Sardegna 79, I-00187 Rom.

Noch einmal:

Türkei- und Griechenlandfahrten

Geschätzte Fachkollegen, ich habe Ihnen im Heft 3/96 meine Dienste als Agentur der ISTANBUL AIRLINES und der APOLLO Airlines angeboten und mich erboten, alle Vergünstigungen (Freiplätze, Rabatte, meine Provision) weiterzugeben und gegen eine Kostenpauschale von DM 50 Ihre gesamte Studienfahrt in die Türkei oder nach Griechenland (Hotels zu außerordentlich niedrigen Preisen und Busse) zu organisieren. Aus mysteriösen Gründen (vermutliche finanzielle Unregelmäßigkeiten eines leitenden Mitarbeiters) hat die griechische Regierung APOLLO Airlines die Betriebserlaubnis entzogen; das deutsche Luftfahrtbundesamt hatte keine Bedenken.

1997 habe ich insgesamt 10 Studienreisen in die Türkei organisiert, die allesamt bestens klappten, wofür ich Kollegen als Referenz zu benennen bereit bin.

Von 19 Gymnasien hatte ich den Auftrag für Griechenlandreisen. Umgehend nach dem APOLLO-Rückzug habe ich eine Agentur der LTU-THR / ab Düsseldorf und München) übernommen und konnte so noch 7 Reisen komplett

organisieren, auch diese insgesamt gelungen, u. a. meine eigene.

Für 1998 kann ich Ihnen neben den bewährten Türkeireisen sehr günstige nach Griechenland anbieten. Ich habe eine Agentur der CRONUS Airlines (Luftfahrtbundesamt auf meine Anfrage am 5. 11. 97: „private griechische Chartergesellschaft. Wir haben die mehrmals überprüft, auch unsere TASK FORCE: keine Probleme, alles in Ordnung“), die ab sofort von Düsseldorf, Köln, Frankfurt, Stuttgart und München nicht nur nach Saloniki und Kavalla, sondern auch nach Athen fliegt - jeweils mindestens zweimal pro Woche. Für Junioren (bis 26 J.) und Senioren (ab 60 J.) kann ich die Flüge im Sommer 98 - ausgenommen ein Monat Sommerferien - nach Abzug meiner 15% Provision für ca. DM 360 incl. DM 45 dt./gr. Gebühren anbieten.

Ich hoffe, seitens der Bezirksregierung auch AERO LLOYD vertreten zu dürfen, der zu 97er Schüler-/Studententarifen (11% Provision und Gebühren schon berücksichtigt) für zwischen DM 394 und DM 434 von Berlin, Düsseldorf, Frankfurt und München nach Araxos/Patras fliegt.

Realisierbar ist auch: Flüge mit LTU oder AERO LLOYD von Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Leipzig und München nach Saloniki, Rückflug von Heraklion/Kreta, dazwischen Busreise Saloniki, Meteora/Kalambaka, Delphi, Olympia, Nafplion, Korinth, Athen plus Fähre von Piräus nach Heraklion, die auch von hier aus - wie auch Adriafähren der Minoan- und ANEK-Lines - günstig arrangiert werden kann.

Die ideale Gruppengröße hinsichtlich Freiplätze/Busauslastung liegt bei 28 oder 42 und mehr Teilnehmern. Dasselbe gilt für Türkeireisen.

ISTANBUL AIRLINES fliegt Istanbul, Izmir, Antalya, Dalaman und Ankara von Berlin, Hamburg, Hannover, Düsseldorf, Köln, Frankfurt, Nürnberg und München an. Für einen entsprechenden Gabelflug im April, Mai, Juni und September, Oktober dürften die Preise incl. Gebühren 1998 bei etwa DM 420 liegen.

Wie in Griechenland habe ich auch in der Türkei sehr schöne und sehr billige Hotels an der Hand, in Istanbul (90 m von der Hagia Sophia),

Canakkale/Güzelyali = Sestos für Troja, Assos, Bergama, Selcuk/Ephesos, Pamukkale, Bogazköy/Hattuscha, Urgüp und Antalya. Andere können auf Wunsch besorgt werden.

Für Ihre privaten Flüge mit ISTANBUL AIRLINES und CRONUS AIRLINES biete ich Ihnen 10% Rabatt.

Rufen, faxen, schreiben Sie mich an: StD Volkhard Nelis, Zur Alten Fähre 31, 53721 Siegburg, Tel./Fax: 02241/384045.

Calendarium Publilii Syri ultimum. 1998 wird der letzte Kalender mit Sprüchen des Publilius Syrus erscheinen. Der Grund dafür ist

sehr einfach: die für einen Kalender geeigneten „proverbia“ werden trotz der großen Auswahl immer weniger. Die große Nachfrage und eine ganze Reihe von Vorbestellungen haben uns allerdings ermutigt, nochmals einen schönen Kalender zusammenzustellen. Als Besonderheit bieten wir für das kommende Jahr die Übersetzung in insgesamt 11 Sprachen, wodurch ein wirklich Europäischer Kalender entstanden ist. Format und Preis sind gleichgeblieben: 25 x 34 cm, 12,- DM, zuzüglich 5,- DM Versandkosten. Zu beziehen bei: Gerhard Postweiler, Pädagogium Bad Sachsa, Ostertal 1-5, 37441 Bad Sachsa, Tel.: 05523/300112, Fax: 05523/300155.

Varia

Betr.: Forum Classicum 3/97, S. 122ff.

Der Autor Franz Strunz scheint einem weitverbreiteten Irrtum aufzusitzen, was die Philosophische Praxis angeht. Aber so geht es neuen (hier: auflebten) Impulsen oft: Sie werden vereinnahmt nach den jeweiligen Vorstellungen und dem dito Fassungsvermögen. Philosophische Praxis ist nämlich gerade nicht die Praxis aus dem Fundus eines Philosophen, meinetwegen auch zweier, mehrerer Philosophen (Voltaire wird ja als Epikureer vereinnahmt), sondern aus dem Fundus möglichst vieler, soweit die Kapazität und Kompetenz des Praktikers es nur erlaubt; jedenfalls die PP, die der Aufnahme als eigenständiges Lemma ins „Historische Wörterbuch der Philosophie“ gewürdigt ist. Hätte Herr Strunz nur die „Agora“ (Anmerkung 29ff.) und die Nachfolgezeitschrift „Zeitschrift für Philosophische Praxis“ (Akademie-Verlag, St. Augustin) ausgiebiger geplündert, hätte er die Bandbreite praxisnahen Philosophierens nicht übersehen können. Weder kann es bei PP um die Einschränkung auf einen oder zwei Referenzphilosophen gehen, noch auf die Reduktion der Themen auf Tod-Schmerz-Fortleben! Bedenken Sie bitte, dass Odo Marquard Patenonkel der Gesellschaft für PP ist! Er hat bei der Taufe der PP das Kind gehalten (Gerd B. Achenbach, der Vater der neuzeitlichen

PP, ist Marquard-Promotus), Thomas H. Macho von der Humboldt-Universität ein weiterer Gast. Nicht zuletzt wäre ich nicht mit einer Frau verheiratet, die sich nur auf solchen Totenfeiern herumtreiben würde. Auch an ihren Beiträgen zur Zeitschrift (von Anbeginn an) lässt sich eine andere Linie feststellen, als Herr Strunz sie gern hätte.

Nun ist das ganze natürlich mein Missverständnis, und Herr Strunz hat es nicht so eng gemeint. Aber ich fühle mich als Adept der PP aufgefordert, gegen jede Erwartung irgendeiner Schulmäßigkeit im Sinne von „Sokrates-, Epikur- oder Zenonschule“ Sturm zu laufen. Mit freundlichen Grüßen

JOACHIM CALAMINUS,
Kippekausen 42, 51427 Bergisch-Gladbach

Lateinisches Bravourstück von Philipp Nicolai jetzt vertont

Kirchenkreis und Stadt Unna gedachten in diesem Jahr des 400. Jahrestages der Pest in Unna. Zugleich stand der zeitgenössische geistliche Liederdichter und strenge Lutheraner Philipp Nicolai - seine bekanntesten Lieder sind „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ und „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ - im Mittelpunkt einer